

Wichtigste Erkennungsmerkmale - Nadelgehölze

Abies	Glatte Rinde, Nadeln in kreisförmigen Bett (Teller), weich. Nadelspitzen meist abgerundet oder doppelt zugespitzt/gekerbt Zapfen aufrecht, zerfallen in Schuppen (keine "Tannenzapfen")
Cedrus	Nadeln büschelig zu vielen, starr, kantig, immergrün, meist blaugrauer Farbton.
Chamaecyparis	Nadeln schuppig, unterschiedlich breit, Zapfen meist rund, beerenförmig, aber hart, riecht schwach würzig, Spitzentrieb leicht überhängend.
Cryptomeria	Nadeln sichelförmig, Früchte am Ende der Triebe.
Ginkgo	Blattspreite breit, nicht nadelförmig, große, spindelförmige Kurztriebe.
Juniperus	Nadeln schuppen- bis nadelförmig, sehr variabel, Beeren.
Larix	Nadeln büschelig, weich, sommergrün, Zapfen rundlich bis länglich, bis 3 cm groß..
Metasequoia	Nadeln gegenständig, sommergrün.
Picea	Nadeln spitz, Nadeln am Zweig herablaufend. Zapfen hängend, bleiben haften
Pinus	Nadeln zu zweit oder zu fünf, Zapfen, Habitus.
Pseudotsuga	Nadeln weich, gescheitelt, riecht nach Zitrusfrüchten, Zapfen: Samenschuppen mit "Zungen".
Sciadopitys	Doppelnadeln, an einer Längsseite miteinander verwachsen, Zapfen.
Sequoiadendron	Nadeln schuppenförmig, immergrün, Rinde, Zapfen.
Taxodium	Nadeln wechselständig, sommergrün, im Winter auf die äußeren Triebspitzen achten!
Taxus	Triebe sehr weich, Früchte rot (giftig), Nadeln zweizeilig, herablaufend.
Thuja	Nadeln schuppenförmig, Zapfen länglich, riecht süßlich-würzig, "Höckerchen auf den Schuppenblättern, Spitzentrieb aufrecht.
Thujopsis	schuppenförmige Blätter, Zweiglein breit und flach, Zapfen.
Tsuga	Nadeln sehr kurz, stark gesägt, Zweige am Ende leicht hängend, auf der Oberseite sind einzelne Nadeln "umgedreht" mit dem Zweig herablaufend, Zapfen gestielt.